



Gute Aussaatbedingungen sind wichtiger als der Aussaattermin. Fotos: Dr. Herrmann

Aktuelle Sorten zeigen hohe Ertragsstabilität

LSV Sommer-Braugerste und Sortenempfehlung zur Aussaat 2020

Auf rund 19 200 ha wurde im vergangenen Jahr in Hessen Sommer-Braugerste angebaut – damit zeigt der Anbauumfang keine Veränderung zum Vorjahr. Bundesweit hingegen hat der Anbau von Sommergerste rund 90 000 ha verloren, was vermutlich darauf zurückzuführen ist, dass der Ackerfutterbau aufgrund der Futterknappheit in 2018 ausgedehnt wurde. Sommergerste steht bevorzugt auf trockeneren, leicht erwärmbaren Böden und kann in einem Jahr wie 2019, das durch Trockenheit geprägt war, ihr Ertragspotenzial nicht voll ausschöpfen.

Umso überraschender war das noch gute Ertragsergebnis von im Mittel 54 dt/ha (Grafik). Der Mehrertrag von 9 Prozent zum Vorjahr fällt aber geringer aus als bei der Wintergerste (plus 17 Prozent), was vermutlich darin begründet ist, dass die Sommergerste stärker der Frühjahrs- und Sommertrockenheit ausgesetzt war. Der Abstand zur Wintergerste lag im aktuellen Jahr bei 23 Prozent und somit etwas über der Ertragsdifferenz von 20 Prozent im langjährigen Mittel.

Hohes Wasserdefizit im Unterboden

Das Anbaujahr 2019 war geprägt durch Umweltbedingungen, die zum Teil noch aus dem Extremjahr 2018 nachwirkten. So war der Herbst 2018 deutlich zu trocken und der relativ milde aber niederschlagsreiche Winter konnte die Bodenwasservorräte nicht wieder völlig auffüllen. Die Vegetationsperiode 2019 startete also mit einem hohen Wasserdefizit im Unterboden, so

dass die Bestände zunächst von einer regelmäßigen Niederschlagsverteilung abhängig waren. Eine Phase mit tieferen Temperaturen und Dauerfrost gab es in der dritten Januardekade, was eine

Frostgare begünstigte und damit für lockere Böden zur Aussaat sorgte.

Aufgrund der überdurchschnittlichen Temperaturen in den ersten Monaten des Jahres konnte die Aussaat der Sommergerste von Ende Februar in den Gunstlagen bis Ende März bei guten bis sehr guten Bodenverhältnissen durchgeführt werden. Die Saat lief überwiegend gut und gleichmäßig auf, regional konnte jedoch Wassermangel das Auflaufen behindern. Kühlere Temperaturen und Niederschläge im Mai begrenzten die drohenden Schäden der Frühjahrstrockenheit in den meisten Regionen.

Die sich im Juni anschließende Hitzeperiode setzte den Beständen jedoch wieder zu. Dies zeigt sich auch in den Qualitäten der Erntepartien, die zum Teil zu geringe Proteingehalte oder Vollgerstenanteile aufwiesen. Der Krankheitsdruck war aufgrund der Witterungsverhältnisse als vergleichsweise gering einzustufen und die Ernte konnte bei trockener Witterung meist problemlos ablaufen.

Landessortenversuche im Anbaujahr 2019

Im Jahr 2019 wurden an zwei hessischen Standorten (Griesheim, Bad Hersfeld) insgesamt sieben Sommergerstensorten geprüft (Tabelle 1). Von den geprüften Sorten verfügen vier (Quench, Avalon, Accordine, Leandra) über die Verarbeitungsempfehlung des Sortengremiums der Braugersten-Gemeinschaft e.V., die nach erfolgreichem Durchlaufen des sogenannten „Berliner Programms“ vergeben wird.

Die Sorte Avalon dominiert nach Einschätzungen des hessischen Braugerstenvereins nach wie vor den hessischen Sommer-Braugerstenanbau, gefolgt von RGT Planet. Die vermehrungsstärksten

Tabelle 1: LSV Sommer-Braugerste Hessen; Kornertag und Vollgerstenertrag des Versuchsjahres 2019

Werte relativ zur Bezugsbasis (BB)	Kornertag						Vollgerstenertrag (> 2.5 mm)					
	unbehandelt			fungizidbehandelt			unbehandelt			fungizidbehandelt		
	GRI	HEF	Ø	GRI	HEF	Ø	GRI	HEF	Ø	GRI	HEF	Ø
Quench BB	94	101	97	100	102	101	77	100	89	88	99	94
Avalon BB	95	92	93	95	93	94	107	93	99	99	94	96
RGT Planet BB	107	108	107	103	104	104	107	110	108	105	107	106
Accordine BB	104	100	102	102	101	102	109	98	103	109	100	104
Leandra	102	95	99	96	106	101	114	95	104	93	109	101
Prospect	99	102	100	102	104	103	101	101	101	96	103	100
Klarinette	104	102	103	103	100	101	112	104	108	103	101	102
BB (dt/ha)	70,4	68,1	69,3	74,9	71,7	73,3	55,6	64,1	59,9	62,9	67,9	65,4
VD (dt/ha)	71,0	68,0	69,5	75,0	72,7	73,8	57,8	64,1	60,9	62,3	69,1	65,7

VD: Versuchsdurchschnitt (alle Sorten), BB: Bezugsbasis, GRI: Griesheim (Darmstadt), HEF: Bad Hersfeld (Eichhof)

Sorten in Hessen waren Avalon (60 Prozent der Fläche), Leandra (15 Prozent) und RGT Planet (11 Prozent). Bundesweit stellen RGT Planet (2431 ha), Avalon (2422 ha), Leandra (1300 ha), Quench (1036 ha), Accordine (478 ha) und Solist (473 ha) die vermehrungsstärksten Sommer-Braugersten dar. Die 2018 zugelassene Sorte Prospect wurde 2019 in die großtechnischen Praxisversuche aufgenommen – die Entscheidung über die Verarbeitungsempfehlung wird im Feb-

ruar 2020 erwartet. Die Neuzulassung Klarinette hingegen schaffte nicht den Sprung in die großtechnischen Praxisversuche.

Speziell zur Nutzung als Futtergerste gezüchtete Sorten werden nicht mehr im Landessortenversuch (LSV) mit abgeprüft. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre zeigt vielmehr, dass Braugerstensorten bei entsprechender Bestandesführung (inklusive angepasster N-Düngung) ein hohes Ertragspotenzial aufweisen, so dass sie

problemlos als Futtergersten angebaut werden können.

Über die Prüfung der Sorten in zwei Intensitätsstufen können aus dem Vergleich der unbehandelten mit der behandelten Stufe Aussagen zur Krankheitsanfälligkeit, Standfestigkeit sowie Ertragssicherheit abgeleitet werden. Obwohl in den Beständen kein Lager auftrat und nur ein relativ geringer Krankheitsdruck zu verzeichnen war, zeigte der Einsatz von Wachstumsregler und Fungiziden einen gesicherten Mehrertrag von rund 5 bis 6 Prozent.



Ertraglich führt die Sorte RGT Planet langjährig und über alle Standorte gerechnet das Sortiment weiterhin an – aber neuere Züchtungen holen auf.

Neue Sorten holen auf

Dass aktuelle Braugerstenzüchtungen auch unter ungünstigen Witterungsverhältnissen wie im Anbaujahr 2019 eine akzeptable Leistung bringen können, kann den Ergebnissen der LSV entnommen werden. Am Standort Bad Hersfeld wurden in der behandelten Stufe im

Durchschnitt 72,7 dt/ha geerntet und somit ein ähnlicher Ertrag wie 2018 (Tabelle 1). Die ertragsstärkste Sorte erzielte 76,1 dt/ha. In Griesheim wurde aufgrund der Trockenheit eine Bereg-

**Tabelle 2: LSV Sommer-Braugerste Hessen
Qualitätsmerkmale, Versuchsjahr 2019**

Rohproteingehalt (%)						
	unbehandelt			fungizidbehandelt		
	GRI	HEF	Ø	GRI	HEF	Ø
Quench BB	11,5	8,7	10,1	11,5	8,9	10,2
Avalon BB	11,7	8,8	10,2	11,5	8,9	10,2
RGT Planet BB	10,5	8,4	9,4	11,4	8,4	9,9
Accordine BB	11,1	8,7	9,9	10,8	8,4	9,6
Leandra	11,1	9	10	11,5	8,7	10,1
Prospect	11	8,6	9,8	11,1	8,6	9,9
Klarinette	11,3	9,5	10,4	11,1	8,7	9,9
Mittel	11,1	8,8	10	11,3	8,7	10
TKM (g)						
Quench BB	34,7	40,8	37,8	36,9	45,3	41,1
Avalon BB	41,1	47,6	44,4	41,7	47,9	44,8
RGT Planet BB	38,4	46,2	42,3	42,3	50,9	46,6
Accordine BB	40,2	44,7	42,5	45,5	46,1	45,8
Leandra	39,9	49	44,5	40,7	50	45,4
Prospect	37,1	44,5	40,8	38,3	45,8	42,1
Klarinette	39,5	48,6	44,1	41,2	46,7	44
Mittel	38,7	45,9	42,3	40,9	47,5	44,2
hl-Gewicht (kg/hl)						
Quench BB	62,6	71,9	67,3	63,4	71,5	67,5
Avalon BB	64,7	70,2	67,5	64,7	69	66,9
RGT Planet BB	61,8	64,8	63,3	64,3	71,2	67,8
Accordine BB	65	70,7	67,9	67,4	72,2	69,8
Leandra	64,4	68,8	66,6	63,4	69,5	66,5
Prospect	62,9	70,9	66,9	64	70,6	67,3
Klarinette	66	72,5	69,3	66	72,7	69,4
Mittel	63,9	70	66,9	64,7	71	67,9
Vollgerstenanteil (Siebsortierung > 2,5 mm, in Prozent)						
Quench BB	64,4	93,4	78,9	73,9	91,9	82,9
Avalon BB	89,1	95	92,1	87,8	95,8	91,8
RGT Planet BB	78,9	96	87,5	85,2	97,1	91,2
Accordine BB	83	92,2	87,6	89,4	94	91,7
Leandra	88,5	93,6	91,1	81,3	96,9	89,1
Prospect	80,7	93,5	87,1	79,7	93,7	86,7
Klarinette	84,6	95,7	90,2	84,4	95,7	90,1
Mittel	81,3	94,2	87,8	83,1	95	89,1

GRI: Griesheim, HEF: Bad Hersfeld.

**Tabelle 3: LSV So-Braugerste 2017 - 2019
Vollgerstenenertrag (> 2,5 mm, 86 % TS)**

relativ zu BB*	unbehandelt				fungizidbehandelt			
Jahr	'17	'18	'19	Ø	'17	'18	'19	Ø
Orte	2	2	2		2	2	2	
Quench BB	94	86	89	90	94	90	94	93
Avalon BB	99	97	99	98	103	101	96	100
RGT Planet BB	101	111	109	106	106	108	106	106
Accordine BB	107	106	103	105	97	101	104	101
Leandra		90	104			92	101	
Prospect			101				100	
Klarinette			108				102	
BB* (dt/ha)	58,2	46,5	59,9	54,8	67,2	53,6	65,5	62,1

VD: Versuchsdurchschnitt über alle Sorten, *BB: Bezugsbasis

nungsgabe von 35 mm in der dritten Juni-Dekade verabreicht, was vermutlich erklärt, warum die Ertragsleistung mit 750 dt/ha deutlich über der Vorjahresleistung (515 dt/ha) und noch über den in Bad Hersfeld erreichten Erträgen liegt.

Die beste Ertragsleistung brachte in Stufe 2 am Standort Bad Hersfeld die mittlerweile zweijährig geprüfte Leandra, gefolgt von der langjährig bewährten RGT Planet und der Neuzulassung Prospect. In der unbehandelten Stufe hingegen konnte sich RGT Planet stärker von den anderen Sorten absetzen. In Griesheim bildeten RGT Planet, Accordine, Prospect und Klarinette die Leistungsspitze in Stufe 2, während in Stufe 1 RGT Planet vor Accordine und Klarinette rangierte. Ertraglich deutlich abgeschlagen zeigte sich in diesem Jahr an beiden Standorten und in beiden Stufen die Sorte Avalon.

Qualitätsdaten nicht immer zufriedenstellend

Soll Sommergerste als Braugerste vermarktet werden, sind eine Reihe von Qualitätskriterien zu erfüllen. Zu nennen sind hier als erstes der Rohprote-

ingehalt, die Sortierung und die Keimfähigkeit. Weiterhin müssen Geruch, Farbe und Spelzenfeinheit den Anforderungen der Verarbeiter entsprechen.

Der Vollgerstenanteil von Braugersortenpartien soll 90 Prozent überschreiten. Am Standort Bad Hersfeld lagen alle Sorten in beiden Stufen über 90 Prozent, wobei RGT Planet in beiden Stufen die höchsten Vollgerstenanteile erreichte, während Quench (Stufe 2) beziehungsweise Accordine (Stufe 1) die schlechtesten Ergebnisse erzielten (Tabelle 2).

Am Standort Griesheim hingegen wurde der geforderte Vollgerstenanteil von keiner Sorte erreicht. Ursache für die schlechte Sortierung ist wahrscheinlich Wassermangel. Die Ende Juni verabreichte Bewässerungsgabe (35 mm) hat zwar stärkere Ertragsverluste verhindert, reichte aber letztlich nicht aus, um eine gute Stärkeeinlagerung ins Korn zu gewährleisten. Wie in Bad Hersfeld fiel Quench durch einen sehr geringen Vollgerstenanteil auf, während Accordine (Stufe 2) beziehungsweise Avalon und Leandra (Stufe 1) am oberen Ende rangierten.

Aus dem Kornertrag und dem Vollgerstenanteil ergibt sich der Vollgerstenenertrag. Eine statistische Auswertung hierzu ist nicht möglich, da der Vollgerstenanteil nur an Mischproben aus den Wiederholungen einer Sorte ermittelt wird. Aufgrund hoher Ertragsleistung und gutem Vollgerstenanteil liegt RGT Planet in beiden Stufen an der Leistungsspitze (Tabelle 1). In Stufe 1 bringt auch Klarinette eine über dem Mittel liegende Leistung. Leandra kann aufgrund einer geringen Ertragsleistung in Bad Hersfeld nur in Griesheim überzeugen. Ebenso zeigen Accordine, Avalon und Quench deutliche Standortunterschiede.

In Übereinstimmung zum Vollgerstenanteil lag die Tausendkorntmasse in Griesheim (38,7 g / 40,9 g) deutlich unter den in Bad Hersfeld erzielten Werten (45,9 g / 47,9 g). Die schlechtere Kornausbildung in Griesheim führte zu Rohproteingehalten (10,8 bis 11,5 in Stufe 2), die sich zwar noch im tolerierten Bereich, aber bei einigen Sorten am oberen Ende beziehungsweise leicht darüber bewegten (Tabelle 2).

Proteingehalte über 11,5 Prozent führen zu Problemen in der Verarbeitung und schränken die Ausbeute an vergärbaren Kohlenhydraten ein. Die N-Düngung, Flächenauswahl und Fruchtfolgegestaltung sind entsprechend zu gestalten. Unbedingt zu vermeiden sind Flächen oder Vorfrüchte, die eine hohe N-Nachlieferung erwarten lassen.

Bad Hersfeld mit zu geringen Proteingehalten

Von den Verarbeitern werden für die Herstellung heller Biere proteinarme Gersten bevorzugt. Zu geringe Proteingehalte (< 9,5 Prozent) sind aber ebenfalls unerwünscht, da sie die Gärung und Schaumqualität negativ beeinflussen können. In Bad Hersfeld konnte mit Ausnahme von Klarinette (Stufe 1) keine Sorte die Mindestanforderung von 9,5 Prozent Rohprotein erfüllen. Ähnliches wurde auch aus der Praxis berichtet. Ursächlich hierfür sind vermutlich die Witterungsverhältnisse, die zu einer schlechten Bestandesentwicklung führten und die N-Aufnahme ins Korn behinderten. Die N-Düngung am Standort Bad Hersfeld hingegen war auf ein normales Ertragsniveau ausgerichtet.

Erfüllt Braugerste nicht die geforderten Qualitäten und muss als Futter vermarktet werden, ist das Hektolitergewicht entscheidend. Werte über 62 kg sind gefordert, bei Werten unter 64 kg werden aber oft Preisabschläge vorgenommen. In Bad Hersfeld lagen alle



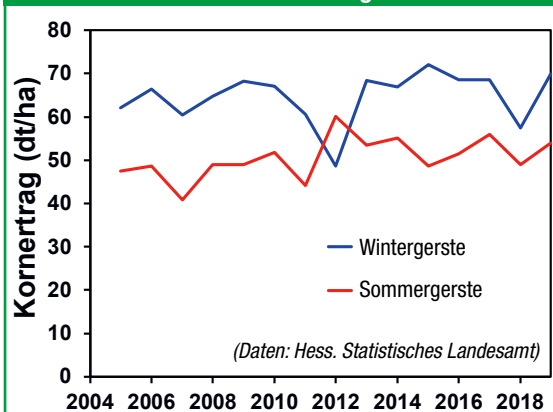
Die zweijährig geprüfte Leandra kann die schwache Leistung des Vorjahres deutlich übertreffen.

Sorten über 64 kg/hl, in Griesheim wurde der Zielwert nicht von allen Sorten erreicht. Durch höhere Werte zeichneten sich Accordine und Klarinette aus. Die Keimfähigkeit von Sommergerstenproben, die im Rahmen der Saatguterkennung analysiert wurden, waren stets von einwandfreier Beschaffenheit mit Werten über 95 Prozent.

Planet im Ertrag weiterhin klar über dem Durchschnitt

Witterungsverhältnisse können stark zwischen den Jahren variieren, und Kli-

Grafik: Ertragsleistung von Sommer- und Wintergerste



maprognosen sagen eine Zunahme von Wetterextremen vorher. Somit sind für den Anbauer Sorten von Interesse, die in jedem Jahr eine ansprechende Leistung liefern, das heißt eine hohe Ertragsstabilität und hohe Ertragsicherheit bei guter Qualität des Erntegutes mitbringen.

Da Sorten aufgrund ihrer unterschiedlichen Eigenschaften auf verschiedene Witterungskonstellationen unterschiedlich reagieren können und bestimmte Eigenschaften, wie zum Beispiel Krankheitsresistenzen, nicht in jedem Jahr zum Tragen kommen, kann eine Sorte nur über eine möglichst breite Datenbasis sicher beurteilt werden. Hierzu benötigt werden Exaktversuche, die an mehreren Standorten und über mehrere Jahre durchgeführt werden.

Betrachtet man den Vollgerstenertrag, liegt RGT Planet im Mittel über drei Prüffahre klar in beiden Intensitätsstufen über dem Durchschnitt (Tabelle 3). Accordine zeigt nur in Stufe 1 eine vergleichbare Leistung zu RGT Planet, während die Sorte in Stufe 2 mit stärkeren Schwankungen zwischen den Jahren auf die Umweltverhältnisse des Jahres reagiert. Dies trifft auch auf Avalon zu, die in Stufe 2 über die Jahre etwas abfällt und nur ein durchschnittliches Ergebnis erreicht. Am Ende der geprüften Sorten rangiert Quench aufgrund der schwächeren Kornerträge und Vollgerstenanteile. Die zweijährig geprüfte Leandra kann die schwache Leistung des Vorjahres deutlich übertreffen.

Überregionale Auswertung erfolgt nach Anbaugebieten

Um die Sortenleistungen noch besser einschätzen zu können, ist es sinnvoll, die Ergebnisse der überregionalen Ver-

suchsauswertungen in die Betrachtung einzubeziehen, in welche nicht nur die Daten der Landessortenversuche, sondern auch der Wertprüfungen einfließen, die Grundlage einer Sortenzulassung durch das Bundessortenamt sind. Die überregionale Auswertung erfolgt nach Anbaugebieten (siehe auch <http://geoportal.julius-kuehn.de>), wobei Hessen in drei Anbaugebieten (AG) vertreten ist: den Mittellagen Südwest (AG 16), den Höhenlagen Südwest (AG 19) und den Wärmelagen Südwest (AG 20).

In Tabelle 4 sind die 5-jährigen Ergebnisse für den Korn- und Vollgerstenertrag in Stufe 2 dargestellt. Im Kornertrag liegt RGT Planet, wie zu erwarten, in allen Anbaugebieten im oberen Bereich, die Leistungsspitze erreicht in den AG 19 und 20 jedoch Prospect. Leandra stellt ertraglich eine leichte Verbesserung zu Accordine dar – beide bewegen sich im Mittelfeld. Etwas schwächer präsentiert sich Avalon und am unteren Ende rangiert Quench. Ein ähnliches Bild ergibt sich für den Vollgerstenertrag, bei welchem RGT Planet nach wie vor in allen Anbaugebieten mit einer überdurchschnittlichen Leistung überzeugt. Prospect präsentiert sich etwas schwächer als im Kornertrag.

Sortenempfehlungen zur Aussaat 2020

Braugerste muss ganz spezielle Anforderungen an die Qualität und Verarbeitungseigenschaften erfüllen, um von den Verarbeitern akzeptiert zu werden. Die Sortenwahl ist daher vor allem auf die Vermarktung auszurichten. Der Abstimmung zwischen Braugerstenproduzenten, aufnehmender Hand, Mälzereien und Brauereien im Vorfeld kommt somit eine große Be-

Tab. 4: Kornertrag relativ und Vollgerstenertrag überregional 2015-2019

AG=Anbaugebiet*	Kornertrag relativ			Vollgerstenertrag (> 2,5 mm)		
	AG 16	AG 19	AG 20	AG 16	AG 19	AG 20
Quench	97,0	95,1	96,0	95,8	94,6	94,7
Avalon	97,8	97,6	97,1	99,4	99,4	99,5
RGT Planet	103,8	103,6	102,8	103,7	103,9	103,2
Accordine	99,0	98,4	98,8	99,2	99,1	99,1
Leandra	100,4	99,7	99,9	99,7	99,1	100,0
Prospect		103,9	104,0		102,5	101,7
Klarinette		101,8				
VRS (dt/ha)	78,4	71,8	73,9	73,7	70,0	65,7

* AG 16, 19, 20 (Intensitätsstufe 2=behandelt),
AG 16: Mittellagen Südwest, AG 19: Höhenlagen Südwest,
AG 20: Wärmelagen Südwest; VRS: Verrechnungssorten
nach Hohenheim-Gülzower-Methode

deutung zu. Bei der Sortenempfehlung werden daher nicht nur agronomische Sorteneigenschaften wie Reifezeit, Lagerneigung, Krankheitsanfälligkeit und Ertragsleistung berücksichtigt, die für den Anbauer von großer Relevanz sind, sondern auch verarbeitungstechnische Eigenschaften und die Anforderungen des Marktes. Hilfreich hierfür ist das Berliner Programm, in welchem neue Sorten auf ihre Verarbeitungstauglichkeit im Praxismaßstab geprüft werden.

Als Ergebnis der Abstimmungen mit den Marktpartnern werden in Hessen für das Anbaujahr 2020 die Sorten Avalon, Accordine und RGT Planet landesweit empfohlen. Der Sorte RGT Planet wurde zwar keine Empfehlung durch das Berliner Programm erteilt, sie stellt aber aufgrund ihrer hohen Ertragsleistung und akzeptablen Vollgerstenanteile für den Anbauer eine interessante Sorte dar. Vor einem geplanten Anbau für Brauzwecke sollte daher

Tabelle 5: Anbau-, Ertrags- und Qualitätseigenschaften Sommerbraugerste nach Beschreibender Sortenliste 2019

					Neigung zu			Anfälligkeit für				Ertragseigenschaften					Qualität										
	Züchter / Vertreiber	Zugelassen seit	Ährenschieben	Reife	Pflanzenlänge	Lager	Halmknicken	Ährenknicken	Mehltau	Netzflecken	Rhynchosporium	Zwergrost	Bestandesdicke	Kornzahl pro Ähre	TKM	Kornertrag Stufe 1	Kornertrag Stufe 2	Marktwarenanteil	Vollgerstenanteil	Hektolitergewicht	Proteingehalt	Malzextraktgehalt	Mälzungsschwand	Fraktometerwert	Viskosität	Eiweißlösungsgrad	Endvergärungsgrad
Quench	Syngenta	2006	6	6	3	4	4	3	2	5	5	6	7	5	5	5	5	7	7	6	1	8	5	8	2	7	8
Prospect	Streng/IG	2018	5	5	3	4	3	3	2	4	4	5	8	6	5	7	7	7	7	5	1	9	6	9	1	9	9
Avalon	Breun/Haupts.	2012	5	5	4	3	4	5	5	4	6	3	6	5	7	5	5	7	7	5	1	9	4	9	1	9	8
Leandra	Breun/Haupts.	2017	6	5	3	4	4	5	2	3	4	3	7	5	7	7	6	7	7	5	1	9	5	9	1	9	9
RGT Planet*	RAGT	2014	4	5	4	5	5	4	2	5	4	4	7	5	7	8	8	7	7	5	1	9	5	9	1	9	9
Accordine	Ackermann/SU	2016	5	6	4	4	4	4	2	4	4	4	6	6	6	7	6	7	7	5	1	9	4	9	1	9	9
Klarinette	Secobra	2018	4	5	3	4	4	5	2	3	4	3	8	6	6	8	7	7	7	6	1	9	6	8	2	7	8

*Resistenz gegen Getreidezystennematoden *Heterodera avenae*

1-9: Boniturnoten des BSA (1 = sehr gering, kurz, früh; 9 = sehr hoch, lang, spät)

grün hinterlegte Zellen positiv, orange hinterlegte Zellen: negativ zu bewertende Merkmalsausprägung

Quelle: Bundessortenamt

unbedingt die Vermarktung mit der aufnehmenden Hand geklärt werden. Für den Probeanbau empfohlen wird die Sorte Leandra, für die erst zwei Prüffahre im LSV vorliegen. In Tabelle 5 sind die wichtigsten Eigenschaften der geprüften Sorten zusammengefasst.

Avalon (Saatzucht Breun/Hauptsaa-ten; Zulassung 2012) hat aufgrund der mehrjährig guten Leistungen wieder eine Empfehlung erhalten. Der Kornertrag erreicht zwar nur ein mittleres Niveau, ein hoher Vollgerstenanteil wird jedoch sicher erreicht. Die Proteingehalte sind meist unkritisch. Die mittel abreifende Sorte ist mittel bis kurz im Wuchs. Lager und Halmknicken treten nur in geringem Umfang auf. Avalon ist wenig anfällig für Zwergrost, die etwas höhere Mehltauanfälligkeit ist jedoch zu beachten. Weiterhin zu beachten ist die höhere Anfälligkeit für Rynchosporium.

Accordine (Ackermann Saatzucht/Saaten Union; Zulassung 2016) zeichnet sich durch einen stabilen Vollgerstenertrag aus, der insbesondere in Stufe 1 deutlich über dem Durchschnitt liegt. Ertraglich stellt sie also eine Verbesserung zu Avalon dar, jedoch nicht in der Sortierung, die etwas schwächer ausfällt. Accordine reift etwas später ab und verfügt über eine mittlere bis gute Standfestigkeit und Strohstabilität. Die Anfälligkeit für Mehltau ist sehr gering, da die Sorte über ein Mlo11-Resistenzgen verfügt. Die Anfälligkeiten für Netzflecken, Rynchosporium und Zwergrost sind gering bis mittel.

RGT Planet (Zulassung 2014) wird aufgrund ihrer hohen bis sehr hohen und sehr stabilen Kornerträge, die auch der guten Blattgesundheit zuzuschreiben sind, für den Anbau empfohlen. So besitzt die Sorte ebenfalls eine Mehltau-Resistenz. Bei guter Sortierung rangiert die Sorte auch im Vollgerstenertrag meist im Spitzenbereich. Bei mittelspäter Abreife weist sie eine mittlere Neigung zu Lager und Halmknicken auf.

Leandra (Saatzucht Breun/Hauptsaa-ten; Zulassung 2017) hat sich in zwei Prüffahren als sehr gesunde Sorte präsentiert (verfügt über Mehltau-Resistenzgen), deren Vollgerstenerträge im mehrjährigen, überregionalen Vergleich auf dem Niveau von Accordine liegen. Die Sortierung erreicht nicht ganz das Niveau von Avalon, der Proteingehalt ist als sehr gering einzuordnen. Die Neigung zu Lager und Halmknicken liegt im mittleren Bereich. Nach Angaben der Vertriebsfirma soll sich Leandra auch für eine Herbstausaat eignen.

*Dr. Antje Herrmann,
LLH, Landwirtschafts-
zentrum Eichhof*